

Nachruf auf Fritz TASCHNER, München (1925– 2012)

Am 18. März 2012 verstarb Fritz TASCHNER, 86 Jahre alt, Mitglied der MEG seit 1970 (stolzer Inhaber des Mitgliedsausweises „Nr. 0100“) und weit über München hinaus bekannt als ein „mit dem Schmetterlingsnetz um die Welt“-Reisender, als Autor fesselnder Berichte über seine Reisen, aber auch als Verfasser berührender Schilderungen seiner Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft, bei der Existenzgründung und im harten beruflichen Alltag. Über viele Jahre begegnete man ihm und seiner Frau Hildegard regelmäßig auf den entomologischen Börsen, wo er seine Bücher anbot.



Fritz und Hildegard TASCHNER im Kolpinghaus München (Hanebergstraße)
am 12. März 2000 (Foto: SOMMERER)

Auf seiner letzten Reise in den Daglfinger Friedhof konnte ihn leider keiner seiner entomologischen Freunde und Bekannten aus der MEG begleiten, nicht einmal die kleine Runde, die Fritz alljährlich um seinen Geburtstag im August zur Brotzeit und zum Ratschen in den Daglfinger Garten einzuladen pflegte: Wir erfuhren damals von Tod und Beerdigung erst nachher –mehr zufällig – aus der Zeitung. Diese Zeilen müssen also auch den Abschied am Grab ersetzen.

Fritz TASCHNER war eine eindrucksvolle, starke Persönlichkeit, ja mit seinem bayerischen Humor und seiner zur Schau getragenen Fröhlichkeit ein Original. Dazu steht nicht im Widerspruch, dass er sich nicht von jedem in die Karten schauen ließ. Das Leben hat es ihm nicht leicht gemacht; er selbst hat es sich nie und seiner Umgebung bisweilen auch nicht gerade leicht gemacht. Wer sich die Lebensgeschichte dieses Mannes aus seinen autobiographischen Büchern erschließt, kann nur staunen vor der Willenskraft, der Leistungsstärke, dem Lebensmut, der Ausdauer, aber auch den segensreichen Fügungen in diesem Leben. Zu letzteren gehört besonders die Ehe mit Hildegard, die mit ihm 60 Jahre durch dick und dünn gegangen ist.

In entomologischer Hinsicht waren Fritz und Hildegard TASCHNER ein außergewöhnliches Paar: Über Jahrzehnte begleitete Hildegard ihren Fritz zu „Urlabszielen“, deren Attraktivität nur sehr passionierte Entomologen erkennen und deren „Komfort“ selbst für wesentlich jüngere Normalreisende ziemlich sicher ein abschreckendes Hindernis wäre. Oft waren die TASCHNERS in solchen Regionen die ersten Besucher aus Europa, auf jeden Fall aber seltene und ungewöhnliche Touristen. Bei den Reisen der letzten Jahre in entlegene Winkel Indonesiens halfen die Kenntnisse der Landessprache Bahasa Indonesia, die sich Fritz noch in vorgerückten Jahren mit zähem Eifer angeeignet hatte, und die mitgebrachten oder in Aussicht gestellten Gastgeschenke auch in schwierigen Situationen. Den Tagfang betrieben beide TASCHNERS mit gleichem Eifer, Hildegard vielfach mit mehr Geschick und Glück als Fritz. Das Absammeln des nächtlichen Leuchttuchs hatte Fritz allein zu bewältigen, aber beim Eintüten der Fänge war Hildegard wieder fleißig dabei. Vor allem aber hat sie alles Gesammelte zuhause sorgfältig und kunstfertig präpariert, was den von

Schwerarbeit geformten Händen von Fritz ja auch kaum so gut gelungen wäre. Eine ideale Konstellation, wie man sie selten findet: An Max und Rosina KORB – vor mehr als 100 – Jahren könnte man vielleicht denken¹).

Die Mühen, Entbehrungen und Strapazen der großen Reisen nach Südamerika und dann immer wieder nach Südostasien sieht man den sauber gespannten und geordneten Faltern der Sammlung TASCHNER nicht an. Aber man kann sie in den Schilderungen der 12 bis 2008 von Fritz verfassten (und im Selbstverlag finanzierten) Bände „Mit dem Schmetterlingsnetz um die Welt“ detailliert nachvollziehen. Dass die so schwer erreichbaren und noch von keinem Sammler aufgesuchten Fangplätze nicht reihenweise neue Arten zutage förderten, konnte Fritz den Spezialisten aus den naturhistorischen Museen kaum glauben, vielleicht manchmal insgeheim auch nicht verzeihen. Leider gehören gerade die besonders schönen und mit viel Einsatz und Jagdglück erbeuteten „Perlen“ in der Sammlung TASCHNER zwar oftmals seltenen oder lokalen, aber eben doch schon beschriebenen Arten an.

Umso glücklicher fügte es sich, dass Ende 2011 unter den – für den Betrachter eher unscheinbaren – Nachtfaltern in der Sammlung TASCHNER eine neue Geometriden-Art entdeckt wurde, welche die TASCHNERS auf der indonesischen Molukken-Insel Seram erbeutet hatten. Der japanische Geometriden-Spezialist Rikio SATO gab ihr 2012 den Namen *Cleora taschnerorum*²). Die Münchner entomologischen Freunde konnten den TASCHNERS an Weihnachten 2011 ein großes, mit dem wissenschaftlichen Namen versehenes Foto des neuen Schmetterlings überreichen. Fritz hat sich über diese verdiente, wenn auch späte Ehrung für die entomologischen Erkundungen der beiden TASCHNERS in aller Welt ehrlich gefreut. Anders als es im Titel seiner bemerkenswerten Autobiographie von 1999 (Fritz TASCHNER: *Was bleibt ist die Erinnerung*, Selbstverlag, München) heisst, bleibt über die Erinnerung an diesen sympathischen „Pfundscherl“ unter den bayerischen Entomologen hinaus neben seinen Büchern und der Sammlung also auch der in der zoologischen Wissenschaft gültige Name eines von ihm und seiner Hildegard gesammelten Nachtschmetterlings (Fam. Spanner) aus „ihrer“ geliebten indonesischen Inselwelt.

Die Sammlung TASCHNER hat inzwischen in der ZSM ihre neue, endgültige Heimat gefunden, wie es sich Fritz und Hildegard TASCHNER gewünscht haben. Sie wird dort als ein herausragendes Beispiel für ein in vielen Jahrzehnten ausschließlich durch eigene Sammeltätigkeit entstandenes umfangreiches und wirklich schönes und zudem noch in eigenen Veröffentlichungen akribisch dokumentiertes entomologisches Lebenswerk eines echten Münchner Sammlers gepflegt werden.

Fritz TASCHNER bleibt den Münchner Entomologen lebendig. RiP.

Manfred SOMMERER



Der 1998 erschienene Band 7 der Reisebücher mit Bericht über die Reisen nach Seram.

1) vgl. z.B. die Charakterisierungen von Rosina KORB durch VON SEIDLITZ 1911: Frau Rosina KORB – Gedächtnisrede. – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **2**, 33-38 und REBEL, Hans: 1901: Über einige neue von Herrn Max KORB in Westasien gesammelte Lepidopterenformen. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien **16**, 165-169.

2) SATO, Rikio 2012: Descriptions of five new species of the genus *Cleora* CURTIS (Geometridae, Ennominae) from the Philippines and Indonesia. – *Tinea* **22** (1), 53-60, „**Etyymology**. The specific name is dedicated to Fritz and Hildegard TASCHNER in Munich (Bavaria, Germany), and was suggested by Mr Manfred SOMMERER and Dr Axel HAUSMANN. The TASCHNERS have for 30 years travelled regularly to Indonesia and collected lepidoptera in many remote places, e.g. in Papua and the Moluccas. Fritz TASCHNER is the author of a series of books (in German) documenting their adventures when travelling “with the butterfly-net around the world”. Now well into their eighties, the couple have now had to end their entomological explorations, which have yielded many interesting specimens such as some of the *Cleora* from Seram and Tanimbar listed in this paper.“